

Vielfalt im Garten schafft Lebensräume

In unserer belasteten und ausgeräumten Umwelt schafft ein vielfältiger, ökologisch wertvoller Garten Rückzugsräume und „Rettungsinseln“ für viele Vögel, Insekten und auch Kleinsäuger wie Igel.

Wildbienen, Schmetterlinge beispielsweise fördern das Gedeihen von Obst, Gemüse und Blumen. Igel fressen schädliche Schnecken, Larven und Käfer.

Bevorzugen Sie heimische Pflanzen gegenüber invasiven eingewanderten Arten. Invasiv sind beispielsweise Kirschlorbeer, Götterbaum, Robinie, Eschenahorn, spätblühende Traubenkirsche, Anden Pampagras, afrikanisches Lampenputzergras, japanisches Waldgras, Staudenlupinie...um nur einige zu nennen. Die beliebte Thuja ist zwar nicht invasiv, ökologisch aber wertlos und zudem sehr anfällig für Trockenheit.

Bevorzugen Sie Hecken aus einheimischen Gehölzen. Wenn Sie Formhecken möchten, wählen Sie Berberitze, Eibe, Liguster oder Hainbuche.

Vergessen Sie englischen Rasen samt Rasenroboter. Bei zunehmender Trockenheit in Österreich muss der Rasen bewässert werden, um Grün zu bleiben, was im Widerspruch zur Wasserknappheit steht. Bei Trockenheit sollte zudem der Rasen nicht so oft gemäht werden.

Stellen Sie für Vögel und Insekten flache Wasserschalen auf, bitte das Wasser aber täglich erneuern und die Schale ausputzen, damit sich keine Algen bilden.

Auch wer seinen Garten gerne gepflegt und ordentlich mag, muss auf diese Vielfalt nicht verzichten: Schon kleine, bewusst naturnah gestaltete Bereiche lassen sich ganz einfach integrieren.



Apfelblüte



Ramblerrose

(Fotos: I. Perle)